Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Das Gott sey allein allein, Dass Gott wolle allein
sein erbt Da ist. Das weil er d allein auf sey hundert
sey, und sprech, ist er das auch der Lauff für die
todten, die lebendigen müssen abermals hinnd die todten
damit Christus geleidet und Auffersteht, als sey
auch wolt verandt die altväter als auch eing
wolt verandt die nachkommen altväter die von
Christ nichts wissen noch gewisen haben, nur durch die
lebendigen in Lauff gebracht verandt, hinnd hier
auffer lehrung gepraucht, so sie aber nit verandt sey
Lauff so sey wird auf allein sie verandt dry ge-
Lauff so bleibt sie in Adamis leib Edt, hinnd in
seinem geist Edt, hinnd ligt an dem orth da das auch
der selbig todten ist, die todten verandt auffer sey in d
weis durch sein d gewalt das selbig ist nit sie dann
Christus meinung hundert d in auffersteh Christi:

Hodiet alquis quereser: quia mortui
qb aut corpore venient:

Das seiet Vaticcerische frag Die verlhaupt sey ding
wie es sey oder geschach ist, so nicht sey wier dessalb
ding verlhaupt das geschach ist, hinnd hingeschach wirt
nit auffsteht Darumb sie unbillich frag, sie aber
wer sich wol auffs Haulb sey auffer lehrung, auch
wol d der leib nit verandt auffer sich hinnd dass auf-
ersteh, hinnd nit hinst verandt wolcher d weis hinnd d

Stulte.

Iacuneberse Vlaxen hast dey fürwar dass ein wer

Der